

## Planspiel 2: „Parteien stellen sich zur Wahl“

### Ablaufplan des Planspiels

PHASE	LERNZIEL	INHALT	METHODE	RAUM/ZEIT
<b>A VORBEREITUNGSPHASE</b>				
Raum 1: Flipchart, Beamer, Bestuhlung U-Form oder frontal				
<b>1. Warm Up und Ablauf des Tages</b>	Teilnehmende (TN) lernen die Spielleitung (S) und die LpB kennen und werden auf den Tag eingestimmt	S. stellt sich und LpB vor. S. gibt Info über generellen Ablauf(Pausen).	Spiel <i>TIPP: Ablauf des Tages sichtbar im Raum</i>	10 Minuten
<b>2. Thematische Einführung</b>	TN wissen über die Funktion eines Landtags sowie die aktuell vertretenen Parteien Bescheid und können diese Regierung und Opposition zuordnen. TN kennen das Datum der nächsten Landtagswahl.	S. gibt thematische Einführung zum Landtag und zur Landtagswahl	Präsentation	20 Minuten
<b>3. Planspiel- Methode</b>	TN kennen die Planspielmethode. Den TN ist bewusst, dass der Tag losgelöst vom Unterricht ist.	S. erklärt Planspielmethode und Rollenübernahme, die losgelöst vom Unterricht ist.		
<b>4. Planspielsetting</b>	TN kennen die fiktiven Parteien und die Schwerpunktthemen im Wahlkampf des Planspiels sowie die unterschiedlichen Wahlkreise bzw. die Grundzüge des durch die Leitung gewählten fiktiven Wahlkreises.	S. gibt Überblick über die fiktiven Parteien und Wahlkreise im Planspiel.		
<b>5. Planspielziel + Szenario + Rollen-setting des Planspiels</b>	TN kennen das Ziel des Planspiels.  TN kennen das Szenario des Wahlkreises.  TN kennen die unterschiedlichen Rollen, die während des Planspiels zur Verfügung stehen.	S. erklärt das Ziel des Planspiels.  Anschließend lesen TN das Szenario, stellen Fragen.  S. stellt unterschiedliche Rollen und Bedeutung im Planspiel vor, v.a. wird Wichtigkeit der Presse betont.  TN werden darauf hingewiesen, sich in der Pause zu überlegen, wer gerne Presse übernehmen möchte.	Je nach gewähltem Szenario M1, M2, M3 ODER M4. Ggfs. Präsentation	15 Minuten
<b>Pause 1: 5 Minuten</b>				
<b>6. Ablauf des Planspiels</b>	Die TN wissen über die einzelnen Phasen der	S. stellt den Tagesablauf vor, sowie Beson-	<i>TIPP: Ablauf der</i>	5 Minuten

<b>spiels</b>	Planspielsimulation Bescheid	derheiten bzgl. Pausen.	<i>Simulationsphase sichtbar im Raum</i>	
<b>7. Rollenverteilung und Einarbeitung</b>	TN kennen ihre Rolle und wissen diese umzusetzen	S. verteilt die Rollen.  TN lesen sich selbstständig anhand ihrer Rollenkarten in ihre Rolle ein. S. beantworten mögliche Rückfragen.  TN geben ihrer Rolle einen Vor- und Nachnamen.	<i>Materialpaket (Rollenprofile M1.2, M2.2, M3.2 ODER M4.2, außerdem M5/M6, M7 und M8) Namensschilder)</i> <i>TIPP: bunte Stifte für Namen je nach Rolle, Textmarker zur Markierung der nichtwahlberechtigten Personen</i>	15 Minuten
<b>B SIMULATIONSPHASE</b> Raum 1 und 2: zeitgleich und abwechselnd				
<b>1. Wahlkampf-vorbereitung</b>	TN erkennen unterschiedliche Positionen zu einem Thema (auch innerhalb der eigenen Gruppe), kennen Inhalte der Parteien und können sich hierzu positionieren	TN handeln je nach rollen-spezifischer Aufgabenstellung*.	A1: für R1 + R 2 A2 + A3 für Kandidaten M9 für Bürger Moderationskoffer, 5 Stellwände, Pinnadeln, Klebeband	30 Minuten R1 + R2
<b>2. Wahlkampf-auftakt auf dem Marktplatz mit Infophase</b>	TN lernen fiktive Parteien und ihre Kandidaten kennen und bilden sich Meinung	TN handeln je nach rollen-spezifischer Aufgabenstellung*.	Glocke	30 Minuten R2
<b>3. Vorbereitung der Podiumsdiskussion-</b>	TN können Ansichten und Meinung in Fragen ausdrücken	TN bereiten sich je nach rollen-spezifischer Aufgabenstellung* auf die Podiumsdiskussion (PD) vor.	Moderationskoffer UMBAU Raum 1 für Podiumsdiskussion	10-15 Minuten R1/R2
Pause 2: 10 Minuten <i>R2 Umbau zum Wahlbüro</i>				
<b>4. Podiumsdiskussion</b>	TN erkennen die Funktion der Presse hinsichtlich der politischen Willensbildung. TN verstehen wie ein politischer Willensbildungsprozess aussehen kann und kennen unterschiedliche Formen des Wahlkampfes.	TN beteiligen sich je nach rollen-spezifischer Aufgabenstellung* an der PD.	A4 + A5	45 Minuten R1
<b>5. Wahltag</b>	TN kennen das Wahlsystem bei einer Landtagswahl. TN kennen die Wahlgrundsätze.	TN richten Wahl aus, gehen wählen, zählen Ergebnis aus und verkünden dieses.	A6 + A7	20 Minuten R2

	TN kennen die Funktion ehrenamtlicher Wahlhelfer.	Danach legen die TN ihre Rollen ab.		
Pause 3: 5 Minuten				
<b>C AUSWERTUNGSPHASE</b> Raum 1 (Raumgestaltung je nach Methode)				
<b>1. Reflexion</b>	<p>TN können den gelernten Mehrwert der Veranstaltung formulieren und dabei auch kritisch zu einzelnen Punkten Stellung nehmen. TN können über den Wahlkampf kritisch reflektieren.</p> <p>TN wissen über Auszählungsverfahren, Übertragung des Wahlkreisergebnisses auf Landesebene, etc. Bescheid. TN können einen Bezug zur LT-Wahl in der Realität herstellen.</p>	<p>TN bewerten ihre Leistung/das Ergebnis innerhalb des Planspiels. Es folgt eine Reflexion über das Gelernte und anschließend die Übertragung in die Realität. Dabei stellen die S. anhand eines Leitfadens konkrete Fragen. S. muss bei Übertragung auf Realität auch das Wahlkreis-Wahlergebnis einordnen. Übertragung des Wahlergebnisses des Planspiel-Wahlkreises auf Landesebene ist nicht möglich → <i>Wie funktioniert es aber in Realität?</i> Spilleitung gibt einen inhaltlichen Input über das Auszählverfahren</p>	Leitfaden: Reflexionsmethoden	20 Minuten
<b>2. Evaluation</b>	TN können Gelerntes einordnen und bewerten.	S. wenden eine Evaluationsmethode an für abschließendes Feedback zur Veranstaltung	Leitfaden: Evaluationsmethoden	10 Minuten

→ Gesamt: 225-240 Minuten ohne Pausen

\*rollen-spezifische Aufgabenstellung: Die rollen-spezifischen Arbeitsanweisungen sind ausführlich auf den einzelnen Rollenprofilen und in den Presseleitfäden zu finden. Die S. sollte sich je nach Arbeitsteilung (Presseassistenz o. Person des Bürgerdialogs) in die Aufgabenstellungen ihrer zugewiesenen "Rollengruppe" vor der Durchführung intensiv einarbeiten.